

# Freundschaftliche Ratschläge unter Berufskollegen : Erfa-Gruppe für Altersheimleiter sucht neue Mitglieder

Autor(en): **D.R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **58 (1987)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-810622>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Freundschaftliche Ratschläge unter Berufskollegen

## *Erfa-Gruppe für Altersheimleiter sucht neue Mitglieder*

D.R. – Nennen wir die Erfa-Gruppe für Altersheimleiter und -leiterinnen, von der hier die Rede sein wird, «Erfa-Gruppe Elmer», da dem vorliegenden Text ein Gespräch zwischen *Heinrich Elmer*, Heimleiter im Alterswohnheim «Grünhalde» in Zürich-Seebach, und Doris Rudin zugrunde liegt. Die Erfa-Gruppe Elmer wurde vor zwei Jahren ins Leben gerufen und funktioniert noch heute so gut, dass aus den Berufskollegen, die sich da trafen, um gemeinsam eine Lösung für die verschiedensten Probleme im Altersheim zu erarbeiten, gute Freunde wurden. Nun aber ist die Gruppe wegen beruflicher Veränderungen bei einzelnen Gruppenmitgliedern auf eine Mitgliederzahl von 6 geschrumpft; dennoch geht die Arbeit in der Gruppe weiter. Man würde sich jedoch freuen, wenn noch zwei bis drei Altersheimleiter oder -leiterinnen dazu kommen würden, denn: «Mehr Leute haben mehr Ideen.»

### **Gemeinsames Problemlösen gibt Halt im Beruf**

Die Erfa-Gruppe Elmer versteht sich in erster Linie als Arbeitsgruppe, pflegt aber auch das gesellige Beisammensein. An den Sitzungen, die je nach Bedürfnis etwa einmal pro Monat stattfinden und meist ab 16 Uhr drei bis vier Stunden dauern, werden auf Vorschlag der Gruppenmitglieder altersheimspezifische Fragen erörtert, die entweder allgemeiner Natur sind, sich also in jedem Altersheim in ähnlicher Form stellen, oder aber akut nur spezifisch in einem Heim auftreten. Die Fragen werden nach ihrer Dringlichkeit behandelt.

Einige Beispiele aus neuester Zeit:

- Wie gehen wir um mit der *42-Stunden-Woche*?
- *EDV im Heim*: Welche Chancen bietet sie? Kann damit der administrative Zeitaufwand so reduziert werden, dass der Altersheimleiter endlich wieder mehr Zeit findet für die Betreuung der Pensionäre?
- *Psychogeriatrische Probleme*: Wohin mit den psychogeriatrischen Patienten? In die Psychiatrie gehören sie bestimmt nicht, in den Altersheimen kann aber oft nicht genügend Sicherheit geboten werden.
- Probleme, die sich im Altersheim ergeben durch das *Zusammenleben von noch rüstigen Betagten und körperlich und geistig stark abgebauten*: Wie gehen wir um mit den dadurch entstehenden Ängsten, Verdrängungen,

Abwehrstrategien? Wieviel Kontakt mit den Pflegebedürftigen können wir den rüstigen Pensionären zumuten?

- Aber auch ganz konkrete Einzelprobleme wie *Lohnprobleme* oder ein *akuter Personalmangel* kommen zur Sprache.

Auf jede Sitzung bereitet sich ein Gruppenmitglied gründlich vor, meist ist es derjenige oder diejenige Altersheimleiter/in, der oder die das Thema vorgeschlagen hat. In jeder Sitzung wird ein Gesprächsleiter bestimmt, und stets wird das Gespräch stichwortartig festgehalten.

Berufliche Problemlösung steht also im Vordergrund; dass dies in einer kleinen Gruppe von Berufskollegen geschieht, wo man sieht, dass es den andern auch so geht wie mir oder wo sie mir ihre andere und bessere Art, mit den gleichen Problemen umzugehen, in freundschaftlicher, nicht belehrender Weise offenlegen, gibt mir zusätzlich zur konkreten Lösung meines Problems Halt in meiner Aufgabe als Altersheimleiter/in, nicht zuletzt auch deswegen, weil die Erfa-Gruppe Elmer sich auch für die ganz persönlichen Probleme ihrer Mitglieder Zeit nimmt. Bei besonderen Schwierigkeiten, beruflicher und persönlicher Art, ist der Beizug von Fachleuten vorgesehen.

### **Neue Mitglieder herzlich willkommen!**

Als neue Mitglieder der Erfa-Gruppe Elmer sind grundsätzlich alle Altersheimleiter und -leiterinnen herzlich willkommen, die sich den beruflichen und persönlichen Halt in einer kollegialen Gruppe wünschen. Es werden keine speziellen Anforderungen formuliert von der Erfa-Gruppe Elmer, einzig müsste vorausgesetzt werden, dass sich der Interessent oder die Interessentin jeweils irgendwo zwischen Bodensee und Zürich zu den Sitzungen einfinden könnte, da die jetzigen Mitglieder sich auf diese Gegend verteilen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen durch das Angebot der Erfa-Gruppe Elmer, wenden Sie sich bitte schriftlich oder telefonisch an:

*Heinrich Elmer, Alterswohnheim «Grünhalde», Grünhaldestr. 19, 8050 Zürich, Tel. 01 302 45 22.*

## **Cerberus Sicherheitstechnik schützt Menschen und Werte**



Cerberus AG, CH-8708 Männedorf, Telefon 01/922 61 11. Zweigniederlassungen und Verkaufsbüros in Bern, Chur, Genf, Lugano, Lutry, Luzern, Pratteln und St. Gallen.